

17. August 1850.

N^{ro} 188.

17. Sierpnia 1850.

(1964)

Kundmachung

des k. k. galiz. Landes-Guberniums,
über die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1851.

Nr. 38367. In Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 2^{ten} Juni 1850 Z. 18005 hat die Sicherstellung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1851 in derselben Art und nach denselben Bestimmungen, welche für das Verwaltungs-Jahr 1850 vorgeschrieben waren, zu geschehen.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verhandlungen über die Abfindungen und Pachtungen bezüglich der im Verzehrungssteuer-Tarif Post 4 bis 6, dann 10 bis 16, von Wein und Fleisch nur auf ein Jahr gepflogen werden und daß die im §. 10. des Verzehrungssteuer-Kreisschreibens vom 5. Juli 1829 Zahl 5039, und dem Nachhange zu diesem §. vorgeschriebenen im Wege der Steuer-Bezirksobrigkeiten einzureichen gewesenen Erklärungen für das nächste Verwaltungs-Jahr 1851 unmittelbar bei denjenigen leitenden Finanzwach-Organen (Kommissären und selbstständigen Respizienten), in deren Ueberwachungs-Bezirk die verzehrungssteuerpflichtige Gewerbs-Unternehmung sich befindet, anzubringen sind.

Lemberg am 20. Juli 1850.

Agenor Graf Goluchowski,

k. k. gal. Landes-Chef.

Obwieszczenie

(3)

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego,
o pobieraniu powszechnego podatku konsumcyjnego w roku administracyjnym 1851.

Nr. 38367. Stosownie do dekretu wysokiego c. k. Ministerstwa skarbu z dnia 20. czerwca 1850 do l. 18005, powszechny podatek konsumcyjny na rok 1851 ma być tym samym sposobem i podług tych samych postanowień, co i w roku 1850 zapewniony.

Co się z tym dodatkiem do powszechnej wiadomości podaje, że rozprawy względem ugody i wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od przedmiotów, wyszczególnionych w taryfie podatku konsumcyjnego w pozycjach od 4. do 6., tudzież od 10. do 16., to jest od wina i mięsa, tylko na rok odbywać się będą, i że oświadczenia, nakazane §. 10. okólnika o podatku konsumcyjnym z dnia 5. lipca 1829 do l. 5039 i dodatku do tegoż §., które na ręce zwierzchności okręgow podatkowych podawać należało, na rok administracyjny 1851 podawane być winny wprost do kierujących organów straży skarbowej (komisarzów i samoistnych respicientów), w których okręgu znajduje się przedsiębiorstwo, podatkowi konsumcyjnemu ulegające.

We Lwowie dnia 20. lipca 1850

Agenor Hrabia Goluchowski,

c. k. gal. Szef krajowy.

(1956)

K o n k u r s.

(1)

Nro. 9185. Zur Besetzung der Bergwesens-Inspektorats-Oberamts-Beisitzers- und Bergfamiliar-Fiskalstelle bei dem k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte zu Schmölnitz wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Beforgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 26ten August l. J. im Wege ihrer vorgelegten Behörde hierher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: jurdische und montanistische Studien, abgelegte Advokaten-Censur und Kenntniß der Landessprachen, so wie der jüngst erlassenen, auf das Kronland Ungarn Bezug habenden Gesetze und politischen Institutionen, schließlich das kriegsrechtliche Purifikations-Beugniß über das politische Verhalten während der Revolution.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: An Besoldung 750 fl. und 100 fl. C. M. in partem salarii aus der Dominal-Kassa, Holz und Lichtgeld = Entschädigung 36 fl., Quartiergeld 85 fl., Kanzleigeld 6 fl., 80 Kübel Hafer a 1 fl. — 80 fl., 200 Zentner Heu a 24 kr. oder 80 fl., Kanzlei-Pauschale für das Fiskal-Amt sammt Beleuchtung 10 fl. — 8te Diätenklasse.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Schmölnitz am 16. Juli 1850.

(1968)

Konkurs = Kundmachung.

(1)

Nro. 9403. Bei der k. k. Montan-Lehranstalt zu Przybram sind die Stellen des Direktors und des Professors der Probier- und Hüttenkunde zu besetzen.

Mit der ersteren Stelle ist ein Gehalt von 2000 fl. C. M. nebst dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 2500 fl. C. M. nach entsprechender zehnjähriger Dienstleistung, mit der letzteren ein Gehalt von 1500 fl. C. M. nebst dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 2000 fl. C. M. unter derselben Bedingung, mit jeder dieser Stellen endlich der Genuss einer Natural-Wohnung oder eines Quartiergeldes mit zehn Prozent vom Gehalte verbunden.

Der Direktor der Lehranstalt steht in der 6ten, der Professor in der 7ten Diätenklasse.

Bewerber um diese Stellen haben ihre mit den nöthigen Belegen instruirten Gesuche binnen sechs Wochen vom Tage dieser Kundmachung an das Ministerium für Landeskultur und Bergwesen einzusenden, welches sich die definitive Bestätigung des Professors, falls derselbe nicht bereits an einer andern k. k. Lehranstalt eine Professur definitiv bekleiden sollte, nach einer entsprechenden dreijährigen provisorischen Dienstleistung mit Einrechnung dieser Probezeit in die Dienstjahre vorbehält.

Vom k. k. Ministerium für Landeskultur und Bergwesen.

Wien am 24. Juli 1850.

(1973)

Konkurs = Ausschreibung.

(3)

Nro. 6523. Bei der k. k. Post-Direktion in Prag ist eine Kontrollors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. Conv. Münze gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleiteten Dienste im Wege der vorgelegten Behörde bis Ende August 1850 bei der k. k. Postdirektion in Prag einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingang erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verwandert sind.

Vom der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 9. August 1850.

(1965)

A n k ü n d i g u n g.

(1)

Nro. 13735. In der Zloczower k. k. Kreisamtskanzlei werden am 2ten September 1850 und in den darauf folgenden Tagen die Deckstofflieferungen zur Konservazion der Arterialstraßen im Zloczower Kreise, auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitationen an den Mindestfordernden überlassen werden.

Das Erforderniß und Fiskalpreise sind folgende:

Aus dem Steinbruche	Erzeugung, Zufuhr und Verschläglung	Verbreitung	Gesamtpreis in C. M.	
			fl.	kr.
Slowita	2247	1807	8354	37 1/2
Lysie	555	435	1273	45
Lackie	844	684	1882	24
Kozakowa góra	1412	1212	4817	52 3/4
Pobocz	592	472	2255	29 1/2
Piesniska	622	502	1850	7 1/2
Podhorec	385	305	1096	32 1/2
Kamienna góra	702	542	2953	17 1/2
Wołochy für die Brodyer Straße	1104	814	5081	52 1/2
„ für die Ponikwer Verbindungsstraße	30	—	85	55 1/2
Stratyn	1242	1122	3374	21
Korszyłow	422	382	1387	4
Zborow	1025	925	2371	53 3/4
Wonskie	185	165	364	8 3/4
Zusammen	11367	9367	37099	18 3/4

Sollte die erste Lizitation für eine oder die andere Strecke erfolglos oder ungünstig ausfallen, so wird der weitere Lizitationsversuch am 10ten September l. J. und den darauf folgenden Tagen statt finden.

Es wird auch gestattet, vor und während der Lizitation schriftliche veriegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Diese Offerte müssen das übernehmen wollende Objekt die angelegene Summe in Ziffern und Buchstaben, dann daß sich der Offertent allen Lizitationsbedingungen unterziehe, den Vor- und Familien-Namen, Charakter und Wohnort genau enthalten und müssen mit dem 10 pctigen Badium belegt sein.

Sollten jedoch, was sehr wünschenswerth ist, unter den Unternehmungslustigen auch Dorfgemeinden vorkommen, so würde man auf ihre

Anbothe rückfichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Straf-
fenstrecken besondere Rücksicht nehmen.

Die Deputirten der Gemeinden müssen mit ordentlichen vom Do-
minium foramsirten Vollmachten versehen sein.

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow am 6. August 1850.

(1990) **Kundmachung.** (1)

Beim k. k. galizischen Landes-Militär-Kommando ist der Bedarf an
verschiedenen Papiergattungen, dann an Lampenunschlitte für das Militä-
r-Jahr 1850/51 sicherzustellen. Die Sicherstellung dieses Bedarfs, der
beiläufig für Ein Jahr beträgt, und zwar:

a) An Papiergattungen: 10 Rieß Regal Groß-Format Pül-
len-, 12 Rieß Median Püllen-, 40 Rieß Postpapier, Maschinen-, 10
Rieß Minister Post Maschinen-, 10 Rieß Großkanzlei, Maschinen- 300
Rieß Kleinkanzlei Maschinen-, 20 Rieß Groß-Konzept Püllen-, 300 Rieß
Klein-Konzept Püllen-, 30 Rieß Packpapier groß Format zur Hälfte Pül-
len-, zur Hälfte Maschinen- und 8 Rieß weißes Löschpapier.

b) An reinem Lampen-Unschlitt 5 bis 600 Pfund Wie-
ner Gewicht, hat im Wege gestellter schriftlicher Offerte bis längstens
5. September 1850 zu geschehen. Diese gestellten schriftlichen Offerte
sind an die hierseitige Kanzlei-Direktion bis längstens 5. September 1850
einzureichen, u. d. in der Art verfaßt, auf einem klaffenmäßigen Stempel,
wie das beiliegende Formular zeigt. — Jenen Offerten, welche die Pa-
piergattung zum Gegenstande haben, muß überdieß ein Muster jeder Pa-
piergattung mit Siegel und Bindfaden beigeheftet sein, nach welchem Mu-
ster dann genau die Lieferung zu geschehen hätte. — Den Offerten ist
ferners das gesetzliche 5% Badium in Baarem oder öffentlichen Fonds-
papieren oder sonst gesetzlichen Sicherstellungen beizulegen.

Nach Eröffnung der Offerte werden mit Ausnahme des Mindest-
biethers oder Bestbiethers, dessen Lieferung anzunehmen beschlossen wor-
den und welcher das Badium bis zur Erreichung eines 10% Kautions-
Betrages durch die erste Lieferungsrate zu ergänzen hat, allen übrigen
Offerten, deren Offerte nicht angenommen würden, die beigebrachten Si-
cherheitsanträge, Urkunden oder Baarschaft sogleich zurückgestellt werden.
— Der Termin, bis zu welchem jeder Offertent mit seinem Anbothe und
dem beigebrachten Badium sich gegen das Aera verbindlich macht, ist
bis zur diesseitigen Entscheidung, wird aber zur größeren Sicherheit des
Offertenten bis inclusive 30. September 1850 in der Art festgesetzt, daß
wenn bis dahin dem Offertenten die hierortige Entscheidung noch nicht
bekannt gegeben werden sollte, derselbe sodann seiner in dem Offerte aus-
gedrückten Verbindlichkeit in diesem Falle enthoben sein soll.

Die Ablieferung der Papiergattungen so wie des reinen Lampen-
Unschlittes zur Beleuchtung hat in der Regel monatlich aber auch außer-
dem nach dem jeweilig vorkommenden zeitweisen Bedarfe zu geschehen
und der Ersteher, der nicht hierorts ansäßig wäre, wird zu dem Ende zur
Besorgung der gehörigen Ablieferung in vorgeschriebener Quantität und
Qualität einen Bestellten mit der gehörigen Vollmacht in Loco aufzu-
stellen haben. Die Bezahlung sobald das Badium auf die 10% Kauti-
on ergänzt ist, kann nach jeder ordnungsmäßig bewirkten Ablieferung
oder nach dem Wunsche des Lieferanten quartalweis auf oberkriegskom-
missariatlich angewiesene gestempelte Empfangsquittungen immer sogleich
aus dem hiesigen Provinzial-Kriegszahlamte erhoben werden. Offerte ohne
Badium oder mit unstatthaften Vorbehalten, so wie Nachtrags-Offerte wer-
den unberücksichtigt gelassen.

Vom k. k. galiz. Landes-Militär-Kommando.

Lemberg am 6. August 1850.

Formular.

Offert.

Von Außen. Offert des N. N. aus N. N. in Lieferungsangele-
genheiten. Das Badium liegt bei, bestehend in

Von Innen. Ich Endesgefertigter wohnhaft (.
Stadt, Ort, Kreis, Provinz) erkläre hiemit in Folge der geschehenen
Ausreibung zum Militär-Kommando-Bedarf für das Militär-Jahr
1850/51 Rieß Regal Großformat den Rieß zu fl.

fr. sage: Gulden . . . fr. . . das Pfund reines, unverfälschtes
Lampen-Unschlitt Wiener-Gewicht zu etc. sage: Kreuzer in Conv. Münze
(NB.) für das Papier nach den hier mit Faden und Siegel beigehefte-
ten Musterbögen jeder Gattung (unter genauer Zubaltung der mit der
Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen für Aera-
ria-Lieferungen in Wirksamkeit bestehenden Kontrahungs-Vorschriften
liefern zu wollen, für welches ich auch mit dem eingelegten Badium von
fl. hafte.

Gezeichnet zu N. am ten 1850.

Unterschrift des Offertenten sammt
Angabe des Gewerbes.

(1976) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 6143. Da die mittelst Ankündigung der hohen k. k. Finanz-
Landes-Direktion vom 3ten Juli 1850 Z. 2973 auf den 5ten August
1850 ausgeschriebene Versteigerung der Abfischung des Olszanicaer Kar-
spenteiches auf der Jaworower Reichsdomäne ohne Erfolg geblieben ist,
so wird kund gemacht, daß unter den in der erwähnten Ankündigung
ausgedrückten Bedingungen eine zweite Lizitation am 21ten August 1850 bei
dem Kameral-Bezirksamte in Jaworow abgehalten werden wird.
Der Fixalpreis beträgt 4215 fl. 54 kr. C. M.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemysl am 8. August 1850.

(1958) **Edykt.** (3)

Nr. 1653. Magistrat miasta obwodowego Rzeszowa w sprawie
pana Józefa Pańkowskiego przeciw Janowi i Teofilu Pietrowskim o

zapłacenie sumy 300 zr. m. k. z przynależnościami, wiadomo czyni,
iż na zaspokojenie pana Józefa Pańkowskiego licytacja realności pod
Nr. kons. 175/180. 192, 200 i 201 położonej, Jana i Teofli Pe-
trowskich na dniu 27. sierpnia 1850, 30. września i 29. paździer-
nika 1850 zawsze o godzinie 10 zrana w ratuszu Rzeszowskim pod
następującymi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę kupna przyjmuje się szacunek sądownie w kwocie
16,955 zr. 15 kr. m. k. wyjednany, z której każdy chęć kupienia
mający 10% jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć jest
obowiązany.

2) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dniach po za-
twierdzeniu licytacji, połowę ceny kupna i sprzedaży do sądowego
depozytu złożyć, albo się wywieść, iż w tym względzie z wierzy-
cielami intabulowanymi się pojednał, drugą zaś połowę na tej samej
realności za procentem 5 od sta zabezpieczyć.

3) Gdyby realność pomieniona w 1szym i 2gim terminie ani
wyżej ani za sumę szacunkową sprzedaną być niemogła, natedy w
trzecim terminie i ponizej tej sprzedaną zostanie; jednakże tylko za
sumę długi tabularne pokrywającą.

4) Skoro najwięcej ofiarujący warunkowi 2mu licytacji zado-
syc uczyni, natenczas mu dekret własności kupionej realności wy-
danym i ten w fizyczne posiadanie onejze wprowadzonym zostanie.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący warunków licytacji niedopełnił,
natenczas realność w mowie będąca w jednym terminie na koszt i
niebezpieczeństwo kupiciela za jakowabądź cenę nizej szacunku
sprzedaną będzie.

6) Co się tyczy długów chęć kupienia mających do tabuli miej-
skiej, co się zaś tyczy podatków do kasy miejskiej i podatkowej od-
seła się.

O tej licytacji uwiadomają się obydwie strony i następujący
wierzyciele: a) spadkobiercy Stefana Oleśniewicza przez ich plenipo-
tenta Ludwika Hornsteina w Limanowy, na ręce Karola Rottera
w Tarnowie, b) kasa oszczędności Lwowska, c) wysokie erarium
wojskowe na ręce ces. król. Prokuratorji fiskalnej we Lwowie, d)
Emanuel Geschwind, e) Antoni Kosturkiewicz, f) Pan Franciszek i
Maryanna Bron Bess, g) Wojciech Janda, h) Saul Haskler i Gittel
Haskler w Rzeszowie zamieszkali niemniej, k) Chana Krieger w Mi-
łocinie, l) P. Jukla Wilkenfeld w Radomyślu i m) Pan Adam Mo-
rawski w Tarnowie — niemniej wszyscy wierzyciele, którzy z jakie-
gobądź powodu o licytacji tej uwiadomieni być nie mogli, albo któ-
rzyby w czasie rozpisania lub odprawienia tejze do tabuli weszli
przez ustanowionego w osobie pana Aleksandra Sławińskiego i pana
Jakóba Holcera kuratora.

Z Rady Magistratu obwodowego miasta

Rzeszowa dnia 15. czerwea 1850.

(1977) **Kundmachung.** (2)

Nro. 8888. Da die unterm 6. Juni 1850 Z. 13912 ausgeschrie-
bene Konkurrenz-Verhandlung zur miethweisen Beistellung der für die k. k.
Finanzwache in dem Königreiche Galizien, dem Großherzogthume Kra-
kau und dem Herzogthume Bucowina erforderlichen Bettgeräthe, deren
Weschel, Erhaltung und Reinigung mit der Dauer des Vertrages auf
neun Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1851 bis letzten Dezember 1859
nicht den entsprechenden Erfolg hatte; so wird hiemit eine neuerliche Kon-
kurrenz-Verhandlung mittelst schriftlichen Offerten, welche bis einschließig
11. September 1850 und zwar an diesem Tage längstens bis 6 Uhr
Nachmittags, an den früheren Tagen aber während den gewöhnlichen Amts-
stunden in der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lem-
berg versiegelt einzureichen sind, eröffnet.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen für dieses Lieferungsge-
schäft sind aus der früheren Kundmachung, welche in dem Amtsblatte der
Lemberger Zeitung vom 8., 9. und 10. Juli 1850 Nro. 154, 155 und
156, dann in dem Amtsblatte der Wiener Zeitung vom 14., 17. und
19. Juli 1850 Nro. 167, 169 und 171 enthalten ist und überdieß den hier-
ländigen Kameral-Bezirks-Verwaltungen, wie auch den k. k. Finanz-Landes-
Direktionen in Wien, Prag und Brünn zur weitern Verlautbarung mit-
getheilt wurde, zu unternehmen. Man findet jedoch von der im 3. Ab-
sage dieser Kundmachung dem Unternehmer auferlegten Verbindlichkeit, statt
der hölzernen Bettstätten, welche während der Vertragsdauer als unbrauch-
bar erkannt werden, eiserne beizustellen, gänzlich abzugeben und den im
1. Absage ausgedrückten Vorbehalt hinsichtlich der definitiven Verringer-
ung des systemisirten Standes bis um ein Drittel dahin näher zu be-
stimmen, daß derselbe nur auf den Gesamtstand, der in den genannten
drei Kronländern aufgestellten Finanzwache sich bezieht, wogegen der Un-
ternehmer bezüglich der an der ungarischen Landesgränze aufgestellten Fi-
nanzwache-Sektionen auch eine größere Verminderung des demalstigen sy-
stemisirten Standes derselben sich gefallen lassen muß.

Alle übrigen in der früheren Kundmachung enthaltenen Bedingungen,
daher insbesondere auch der Ausrufspreis mit drei Viertel Kreuzer C. M.
für jeden Tag und für jedes Bett, bleiben unverändert, weshalb die mit
der Quittung über das bei einer Aeraial-Kasse erlegte Badium belegten
Offerten die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß der Offertent
den für diese Unternehmung in der Kundmachung vom 6ten Juni 1850
Z. 13912 festgesetzten Bedingungen, in sofern sie nicht durch die gegen-
wärtige Kundmachung eine Aenderung erleiden, ohne eine sonstige Aus-
nahme und ohne einen weiteren Vorbehalt sich unterwerfe.

Schließlich wird bemerkt, daß auf Offerten, welche am 11. Sep-
tember 1850 nach der sechsten Abendstunde einlangen sollten, durchaus
kein Bedacht genommen werden wird.

Lemberg am 1. August 1850.

Mathias Ritter von Krajewski,
k. k. Ministerialrath und Finanz-Landes-Direktor.

(1969) **Rundmachung** (3)
wegen Lieferung des Papierbedarfes für die k. k. politische Landesstelle, die k. k. Finanz-Landes-Direktion, für die k. k. Avarial-Druckerei und die übrigen mit General-Pauschallen nicht theilten k. k. Behörden und Aemter in Galizien für das Verwaltungsjahr 1851.

Nro. 3455. Die k. k. politische Landesstelle, die k. k. Finanz-Landes-Direktion und die übrigen mit General-Pauschallen nicht theilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten in Galizien benöthigen für das Verwaltungsjahr 1851, das ist: für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851 folgende Papiergattungen in beiläufig nachstehenden Mengen:

Die k. k. politische Landesstelle und die übrigen mit General-Pauschallen nicht theilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten.

	Größe	
	Breite	Höhe
475 Sage! Vierhundert Stebenzig fünf Rieß Kleinkonzept-Bütten-Schreibpapier	17	13 1/2
575 " Fünfhundert Stebenzig fünf Rieß Klein-Konzept-Maschinen-Schreibpapier	17	13 1/2
1100 " Eintausend Einhundert Rieß Klein-Kanzlei-Maschinen-Schreibpapier	17	13 1/2
1 " Ein Rieß Klein-Fein-Post-Maschinen-Schreibpapier	17	13 1/2
12 1/2 " Zwölf ein halb Rieß Klein-Median-Bütten-Schreibpapier	22	16 1/2
2 1/2 " Zwei ein halb Rieß Klein-Median-Maschinen-Schreibpapier	22	16 1/2
2 1/2 " Zwei ein halb Rieß Regal Kanzlei-Maschinen-Schreibpapier	24	18 1/2
45 " Vierzig fünf Rieß Klein-Pack-Bütten-Papier	24	18 1/2
45 " Vierzig fünf Rieß Klein-Pack-Maschinen-Papier	24	18 1/2
55 " Fünfzig fünf Rieß Groß-Pack-Bütten-Papier	30	21
55 " Fünfzig fünf Rieß Groß-Pack-Maschinen-Papier	30	21
25 " Zwanzig fünf Rieß Bütten-Löschpapier	21	16

II.

Die k. k. galizische Finanz-Landes-Direktion.

1ten. Für das Finanz-Landes-Direktions-Deponat.

500 Sage! Fünfhundert Rieß Klein-Konzept-Schreibpapier	17	13 1/2
65 " Sechzig fünf Rieß Groß-Konzept-Schreibpapier	18 1/2	15
650 " Sechshundert fünfzig Rieß Klein-Kanzlei-Schreibpapier	17	13 1/2
6 " Sechs Rieß Klein-Fein-Post-Schreibpapier	17	13 1/2
1 " Ein Rieß Groß-Fein-Post-Schreibpapier	20	15 1/2
8 " Acht Rieß Klein-Median-Schreibpapier	22	16 1/2

2ten. Für die Avarial-Druckerei.

110 Sage! Einhundert zehn Rieß Imperial-Schreibpapier	29	21 1/2
10 " Zehn Rieß Super-Regal-Kanzlei-Schreibpapier	26	19
600 " Sechshundert Rieß Klein-Regal-Kanzlei-Schreibpapier	24	18 1/2
160 " Einhundert Sechzig Rieß Groß-Median-Kanzlei-Schreibpapier	23	17
1200 " Eintausend Zweihundert Rieß Klein-Median-Kanzlei-Schreibpapier	22	16 1/2
400 " Vierhundert Rieß Median-Post-Druckpapier	23	18
900 " Neunhundert Rieß Groß-Kanzlei-Schreibpapier	18 1/2	15
500 " Fünfhundert Rieß Format-Kanzlei-Schreibpapier	17	13 1/2
3000 " Dreitausend Rieß Groß-Konzept-Schreibpapier	18 1/2	15
300 " Dreihundert Rieß Format-Konzept-Schreibpapier	17	13 1/2
2000 " Zweitausend Rieß ordinäres Druckpapier	17	13 1/2

Zur Sicherstellung dieses Bedarfes wird eine Konkurrenz mittelst schriftlichen Offerten bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg eröffnet.

Die Offerten sind versiegelt, mit dem unten bestimmten Neugelde oder mit dem legalen Beweise, daß dasselbe bei einer Avarialkasse zu diesem Zwecke erlegt worden sei, versehen, unter Anschluß von vier Musterbögen jeder zur Lieferung angebotenen Papiergattung bis einschließig letzten August 1850 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg zu überreichen, und mit der Aufschrift „An oth zur Papierlieferung für das Ver-

waltungsjahr 1851“ — zu bezeichnen. Nach Ablauf des obigen Konkurrenztermines d. i. nach dem letzten August 1850 werden keine Offerten mehr angenommen werden.

Die Unterschriften der Offerenten sind mit dem Tauf- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsorte deutlich anzusetzen.

Die Offerten, welche die ausdrückliche Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent sich den Vizitationsbedingungen unbedingt unterziehe, werden in Gegenwart der hierzu bestimmten Kommission eröffnet werden.

Die Vizitationsbedingungen sind folgende:

1ten. Zur Lieferung kann, in so ferne nicht ausdrücklich Bütten- oder Maschinenpapier oben ad I. verlangt wird, sowohl Bütten- als auch Maschinenpapier angeboten werden.

2ten. Die k. k. Finanz-Landes-Direktion behält sich die Wahl vor, entweder die ganze offerirte Papiermenge, oder nur einen Theil hievon, und zwar sowohl bezüglich der verschiedenen Papiergattungen als auch in Absicht auf die Menge, von jeder Gattung anzunehmen, oder zurückzuweisen.

3ten. Nach Umständen werden auch Offerten auf einen Theil einer oder mehrerer Papiergattungen berücksichtigt werden.

4ten. Von den nach der Wahl der k. k. Finanz-Landes-Direktion angenommenen Quantitäten ist der auf ein Vierteljahr entfallende Theil vorhinein, im Laufe des ersten Monats eines jeden Quartals an das k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponat auf Kosten des Unternehmers abzuliefern. Hinsichtlich der für die k. k. Avarial-Stein- und Buchdruckerei in Lemberg bestimmten Papiergattungen hat diese Ablieferung an die letztgenannte Anstalt zu geschehen.

5ten. Die offerirten Papiere sind sowohl der Quantität als der Gattung nach genau, und die Preise in Conventions-Münze nach dem Zwanzig Guldenfuß in Ziffern und Buchstaben in dem Offerte auszudrücken.

6ten. Die Qualität des abzuliefernden Papierses muß genau mit den vom Lieferanten vorgelegten, von der k. k. Finanz-Landes-Direktion gewählten, hiernach bezeichneten, und dem Lieferanten zukommenden Musterbögen übereinstimmen. Auch können Musterbögen von den bisher verwendeten Papiergattungen bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponate und bei der k. k. Avarial-Druckerei-Direktion eingesehen werden. Sämmtliche Papiergattungen müssen aus Leinwand, und ohne Beimischung von fremden Stoffen haltbar und dauerhaft verfertigt sein, wie auch die angegebene Höhe und Breite genau enthalten.

7. Wird ein Angeld (Badium) von fünf Prozenten des proponirten Preises der angebotenen Quantität gefordert, welches entweder in Baarem, oder in öffentlichen nach dem lehtbekanntem Wiener Börsenurse (und zwar die Staatsschuldverschreibungen der beiden Lottoanlehen von den Jahren 1834 und 1839 nicht über den Nominalbetrag) zu berechnenden österreichischen Staatsobligationen oder in Kasse-Anweisungen zu leisten ist. — Offerte ohne Angeld oder ohne die oben geforderte Erklärung werden nicht berücksichtigt werden.

8. Eben so wenig wird auf Offerte Rücksicht genommen werden, welche abweichende Nebenbedingungen enthalten, diese mögen nun die Quantität des Papierses oder die Art, oder die Zeit der Ablieferung betreffen.

9ten. Die Entscheidung wird über eingeholte Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums erfolgen, daher die Offerenten bis dahin mit Verzichtleistung auf den im §. 362 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches gesetzten Termin für ihre Anbothe verbindlich bleiben.

10ten. Diejenigen Proponenten, deren Anbothe von der Finanz-Landes-Direktion nicht annehmbar befunden werden, erhalten das Angeld sogleich zurück.

Das Angeld derjenigen hingegen, deren Anbothe der höheren Bestätigung werden unterzogen werden, wird bis zur Bestätigung oder Zurückweisung zur Sicherheit des Avarars zurückbehalten werden, wo es sodann im ersten Falle in die mit dem zehnten Theile des ganzen Lieferungsbeitrages zu leistende Caution eingerechnet, oder im andern Falle sogleich zurückgestellt werden wird.

11ten. Diese Kautions, welche auf die in dem Absatz 7. der Vizitationsbedingungen angegebene Art geleistet werden muß, und womit der Lieferant für alle aus dem Vertrage entspringenden direkten oder indirekten Ersparleistungen zu haften sich verpflichtet, hat bis zur gänzlichen Erfüllung der unternommenen Lieferungsverbindlichkeiten erliegen zu bleiben, wo sie sodann gleich ausgefolgt werden wird.

12. Nach jeder geschenehen, oder annehmbar befundenen einzelnen Theillieferung wird der dafür entfallende Vergütungsbetrag gegen klassenmäßig gestempelte, von den zur Uebernahme des Papierses berufenen Oberbeamten foramsirte Quittung sogleich ausgezahlt werden.

13ten. Die Zurückstellung der Angelde zu den Offerten, welche nicht berücksichtigt oder nicht annehmbar befunden werden, die Auszahlung der Vergütungsbeträge für geschenehe und annehmbar befundene Lieferungen, dann die Zurückstellung der Kautions nach gänzlicher Erfüllung der Vertragsverbindlichkeiten geschieht an die Offerenten und Lieferanten selbst oder an deren legal sich als solche ausweisenden Bevollmächtigte. Die dießfälligen von den Machtgebern eigenhändig zu unterfertigen, und von der Personalgerichtsbarkeit derselben zu legalisirenden Vollmachten müssen aber jedes einzelne dieser Geschäfte besonders bezeichnen.

14ten. Die Ablieferung des Papierses hat vollzählig zu geschehen, das ist der Rieß Papier muß zwanzig Bücher, und ein Buch beim Schreibpapier vier- und zwanzig Bögen, beim Druckpapier aber fünf- und zwanzig Bögen enthalten, und alle Gattungen müssen ohne Beifügung irgend eines Ausschusses geliefert werden.

Die Schreibpapiere müssen in einzelnen Rießen, jeder Rieß mit zwei Einlagstrüben versehen (welche jedoch zu der Anzahl von 480 Bögen, aus denen ein Rieß zu bestehen hat, nicht gerechnet werden dürfen) und mit Bindfäden gebunden, die Druckbögen hingegen in ganzen Bögen breit gelegt, jeder Rieß mit einem farbigen Papier argetheilt, und zu zehn Rieß.n gepackt sein.

15tens. Da es nicht möglich ist, jede einzelne Lieferung sogleich bei der Abstellung bögnweise durchzugehen, und die allenfällige schlechte Qualität, oder den Abgang des Papiers zu entdecken, so werden bei der Uebernahme einer jed.n Lieferung von der Uebernahmungskommission sogleich einige einzelne Rieße ausgeschieden, genau durchgesehen und überzählt werden, deren Befund sodann für die ganze Lieferung in der Art zum Maßstabe zu dienen haben wird, daß wenn z. B. bei einer Ueberzählung von drei Rieß.n ein Abgang von zwei Büchern erhoben worden wäre, für eine Lieferung von 60 Rieß.n ein Abgang von 40 Büchern angenommen werden würde. Jedoch bleibt es dem Ermessen der Uebernahmungskommission anheimgestellt, wenn sie Gründe hiefür zu haben glaubt, auch die ganze jedesmalige Ablieferung genau durchzusehen und zu überzählen.

16tens. Alle Streitigkeiten, welche gegen das Erkenntniß der Uebernahmungskommission, die soferne die Lieferung für das k. k. Finanz-Landes-Direktions-Defonomat geschieht, aus den zwei Defonomats-Oberbeamten und so fern dieselbe für die Aerial-Stein- und Buchdruckerei stattfindet, aus dem Druckerei-Direktor, und dem Druckerei-Direktions-Adjunkten, dann einem Defonomats-Oberbeamten zu bestehen hat, über die Annehmbarkeit einer einzelnen ganzen oder theilweisen Lieferung entstehen sollten, werden durch eine von der Finanz-Landes-Direktion zu bestimmende Kommission nach erfolgter Einvernehmung von Sachverständigen, und des Lieferanten oder seines Bevollmächtigten entschieden werden, welcher Entscheidung ohne weitere Berufung Folge geleistet werden muß. Sollte gegen den Lieferanten entschieden werden, so hat derselbe auch nebstbei die allenfälligen Kosten dieser Kommission zu bestreiten.

17tens. Der auf die oben bemerkte Art erhobene Abgang oder das wegen schlechter Qualität oder sonstiger Mängel zurückgestossene Papier muß durch vollkommen qualitätsmäßiges, mit dem Musterbogen genau übereinstimmendes Papier von derselben Gattung längstens innerhalb der Frist von vier Wochen ersetzt werden, wozu der Lieferant hiemit insbesondere verpflichtet wird.

18. In Betreff der von der Finanz-Landes-Direktion für das Defonomat und die Aerial-Druckerei benötigten Papiermenge ist der Lieferant gehalten, nach Bedarf auch mehr Papier als er erstanden hat um den Erziehungspreis zu liefern, und zwar über vorläufige vierwöchentliche Aufforderung und bis zu der Menge des vierten Theiles der ihm überlassenen und von ihm übernommenen Lieferung. Dagegen wird dem Lieferanten zugesichert, daß nicht weniger als die ihm überlassene Lieferungsquantität des von der Finanz-Landes-Direktion benötigten Papiers abgenommen werden wird. In Betreff des oben ausgewiesenen beiläufigen Papiererfordernisses für die k. k. politische Landesstelle, dann die übrigen mit General-Pauschalten nicht betheilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten ist der Lieferungs-Unternehmer verpflichtet, bei eintretender Nothwendigkeit den allenfälligen Mehrbedarf an Papier, der sich bei einer der obigen k. k. Behörden, Aemter und Anstalten ergeben sollte, um den bedungenen Lieferungspreis beizustellen, dagegen sich aber auch den Abgang, beziehungsweise die Minderabnahme an Papier gefallen lassen muß, wenn aus Anlaß einer eintretenden Regelung der hiesigen k. k. Behörden, Aemter und Anstalten, ein Theil des präliminirten Papierbedarfes für das Verwaltungsjahr 1851 in Abfall kommen sollte.

19) Wird jede Vertragsverbindlichkeit als eine Hauptbedingung des Vertrages erklärt. Wenn eine oder die andere Bedingung nicht genau gehalten oder erfüllt werden sollte, so wird die k. k. Finanz-Landes-Direktion berechtigt sein, den Vertrag entweder als gebrochen anzusehen und die fernere Lieferung auf Kosten und Gefahr des kontraktbrüchigen Lieferanten einer Relicitation auszusetzen, oder den Lieferanten zur genauen Zubhaltung der eingegangenen Vertragsverbindlichkeiten zu verhalten, oder aber das erforderliche Papier außer dem Wege der Konkurrenz durch freien Handeinkauf ohne Einvernehmung des Lieferanten, um welcher immer bestehende beliebige Preise beschaffen zu lassen, ohne daß der Unternehmer gegen die getroffene Wahl des ausschließweise beizuschaffenden Preises die geringste Einwendung zu machen berechtigt ist. Ferner soll der Finanz-Landes-Direktion das Recht zustehen, den hieraus dem allerhöchsten Aerar allenfalls erwachsenen Schaden aus der Caution und dem übrigen, wo immer vorfindigen Vermögen des kontraktbrüchigen Lieferanten einzubringen, dagegen soll der Kontrahent auf den hiedurch etwa erzielten Vortheil keinen Anspruch haben.

20) Werden dem bestätigten Lieferanten alle Rechtsmittel freigelassen, die er aus dem Vertrage gegen das allerhöchste Aerar in Anwendung bringen zu können vermeint.

21) Ueber dieses Lieferungs-geschäft wird ein Vertrag ausgefertigt werden, dessen klassenmäßige Stemplung der Lieferant aus Eigenem zu bestreiten hat.

Von der k. k. gal. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 29. Juli 1850.

(1982)

K u n d m a c h u n g.

(2)

Nro. 10413. Vom Magistrate gerichtlicher Abtheilung der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß bei dem Umstande als der frühere Meistbiether Abraham Abel Pinel's der sub Nro. 211 St. gelegenen Realität den Lizitationsbedingungen nicht nachgekommen und insbesondere den Kaufschilling nicht erlegt hat, auf Ansuchen der, im Namen der k. Hauptstadt Lemberg handelnden Stadtanwaltschaft die öffentliche Ver-

äußerung der oberwähnten Realität Nro. 211 St. neuerlich bewilliget wird, und zwar $\frac{1}{2}$ dieser Realität wird auf Kosten und Gefahr des früheren Meistbiethers Abraham Abel Pinel's in Einem Termine, nämlich: am 16. Septenber 1850, $\frac{1}{2}$ hingegen der besagten Realität werden aus öffentlichen Rücksichten wegen unterlassenen Reparaturen, wie auch zur Vereinkbrigung der in Beträgen von 27 fl. 4 fr. C. M. und 37 fl. 47 fr. C. M. zuerkannten, wie auch den gegenwärtigen Exekutionskosten in 2 Terminen, nämlich: am 23ten September und 14ten Oktober 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts im Exekutionswege mittelst öffentlicher Lizitation unter nachstehenden Bedingungen veräußert:

Lizitationsbedingungen betreffend des $\frac{1}{2}$ der Realität Nro. 211 St.

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert der 8ten Theile der Realität sub Nro. 211 Stadt mit 316 fl. 35 $\frac{1}{2}$ fr. Conv. Münze angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % des Schätzungswertes als Anzahl zu Händen der Lizitationskommission im Baaren zu erlegen.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet den ganzen Kaufschilling nach Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid, wodurch die Vornahme der Lizitation zur Kenntniß des Lemberger Magistrats gerichtlicher Abtheilung genommen und ihm zugestellt sein wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diesen nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling nach Abschlag der im 4. Punkte erwähnten Forderungen erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer unter gleichzeitiger Intabulirung der, im 6. Absätze angeführten Verbindlichkeiten intabulirt, und die auf dem 8. Theile der Realität Nro. 211 St. haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden, mit Ausnahme der Lasten, welche der Bestbiether gemäß dem 4. Punkte übernehmen soll.

6. Der Bestbiether ist bei dem Umstande, daß die Realität Nro. 211 St. niemals in bestimmte physische Theile abgetheilt, und nur nach den ideellen Theilen von den Miteigenthümern besessen war, welche das Erträgniß derselben nach ihren ideellen Antheilen erhoben, und die Lasten ebenso getragen haben, verpflichtet den 8. Theil der besagten Realität gemeinschaftlich mit den übrigen Miteigenthümern, die zugleich die übrigen 7 Theile dieser Realität nach dem vom Lemberger Stadtmagistrate zu bestätigenden Plane zu bauen haben, aufzubauen und rücksichtlich des 8. Theiles die zur Erbauung des ganzen Hauses Nro. 211 St. erforderlichen Kosten beizutragen.

7. Sollte der Bestbiether die erst erwähnte Verbindlichkeit nicht erfüllen, oder den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird der 8. Theil der erwähnten Realität Nro. 211 St. auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden.

8. Dem Bestbiether wird für das erstandene Eigenthum des 8ten Theiles der Realität Nro. 211 St. kein Schadenersatz und keine Gewährleistung versprochen.

9. Hinsichtlich der auf dem erwähnten 8. Theile der Realität Nro. 211 St. haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch und die betreffende Steuerkasse gewiesen.

Lizitationsbedingungen betreffend die $\frac{1}{2}$ Theile der Realität Nro. 211 St.

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert der $\frac{1}{2}$ Theile der Realität Nro. 211 St. mit 2216 fl. 8 $\frac{1}{2}$ fr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden, 5 % des Schätzungswertes als Anzahl zu Händen der Lizitationskommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen Kaufschilling binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid über die erfolgte Bestätigung der vorgenommenen Lizitation ihm zugestellt sein wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem bedungenen oder gesetzlichen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diesen nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling nach Abschlag jedoch der im 4. Punkte erwähnten Forderungen erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer unter gleichzeitiger Intabulirung der, im 7. Absätze angeführten Verbindlichkeiten intabulirt, und die Forderungen auf den Kaufschilling übertragen werden, mit Ausnahme der Lasten, welche der Bestbiether gemäß dem 4. Punkte etwa übernehmen soll.

6. Der Bestbiether ist verpflichtet die $\frac{1}{2}$ Theile der erwähnten Realität Nro. 211 St. gemeinschaftlich mit dem Ersteher des $\frac{1}{2}$ Theiles derselben Realität, welcher den 8. Theil der zur Erbauung dieses Hauses erforderlichen Kosten beizutragen hat, nach dem vom Lemberger Stadtmagistrate zu bestätigenden Plane aufzubauen.

7. Sollte er hingegen die besagte Verbindlichkeit nicht erfüllen, oder den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen nicht nachkommen, so werden die $\frac{1}{2}$ Theile der Realität Nro. 211 St. auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden.

8. Dem Bestbieter wird für das erstandene Eigenthum der $\frac{7}{8}$ Theile der Realität Nr. 211 St. kein Schadenersatz und keine Gewährleistung versprochen.

9. Hinsichtlich der auf den $\frac{7}{8}$ Theilen der Realität Nr. 211 St. haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben steht Jedermann frei die Einsicht gehörigen Orts zu nehmen.

Diese öffentliche Veräußerung wird mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß wenn die $\frac{7}{8}$ Theile der Realität Nr. 211 St. in dem 1ten oder 2ten Feilbiethungstermine um den Ausrufpreis oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, so wird im Grunde des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Festsetzung von erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 22. Oktober 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt und dazu alle Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden würden. Wovon alle Interessenten mit dem verständigt werden, daß zur Wahrnehmung der Rechte denen, die aus welcher immer für Ursache dieselben unmittelbar nicht übermachen könnten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, der ehemals aufgestellte Kurator Herr Landesadvokat Kabat, mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Duniecki auch dermal bestzese.

Lemberg am 20. Juni 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 10413. Magistrat wydziału sąd. k. miasta Lwowa do powszechnej podaje wiadomości, iż zważywszy na to, że Abraham Abel Pineles jako najwięcej ofiarujący i kupiciel realności pod l. 211 w mieście warunkom sprzedaży publicznej zadosyć nie uczynił, a w szczególności ceny kupna nie złożył — stosownie do żądania politycznego wydziału tutejszego magistratu drogą syndykatu czynynionego zezwala się na publiczną sprzedaż pomienionej realności pod l. 211 w mieście a to $\frac{1}{8}$ części tejże realności na koszt i niebezpieczeństwo tegoż Abrahama Abla Pinelesa w jednym terminie to jest w dniu 16. września 1850. Zaś $\frac{7}{8}$ części tejże realności ze względów publicznych — mianowicie z powodu zaniedbanych reparacyi, tudzież na zaspokojenie kosztów eksekucyi w ilościach 27 złr. 4 kr. i 37 złr. 47 kr. m. k. pierwszej przysądzonych, nakoniec kosztów terazniejszych, w dwóch terminach to jest: w dniach 23. września i 14. października 1850 zawsze o godzinie 3ciej z południa, a to pod następującymi warunkami:

Warunki licytacyjne tyczące się $\frac{1}{8}$ części realności pod l. 211 m.

1) Na wywołanie pierwsza kwota oszacowania urzędowego 316 złr. 35 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. ustanawia się.

2) Chęć kupienia mający obowiązani są 5% kwoty szacunkowej na wadium do rąk licytacyjnej komisji złożyć.

3) Kupiciel obowiązany jest, całą podaną kupną kwotę w przeciągu 30 dni od dnia, gdy uwiadomionym będzie, że ta sprzedaż do sądowej wiadomości przyjętą zostanie, do depozytu sądowego złożyć, oraz

4) Kupiciel obowiązany zostanie onych wierzycieli, którzyby przed wypowiedzenia układem swych pretensyi przyjąć nie chcieli, w miarę podanej ceny na siebie przyjąć.

5) Jak tylko kupiciel cenę kupną po odrzuceniu w 4tym punkcie namienionych, na siebie przyjętych pretensyi sądownie złoży, dekret własności na kupioną część otrzyma za właściciela tejże części z zastrzeżeniem niżej w warunku 6tym wytkniętem, na koszt własne zaintabulowanym zostanie, i długi istniejące z tej części wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Nabywca tej części obowiązany jest tę ósmą część niepodzielnie z współwłaścicielami reszty $\frac{7}{8}$ części posiadać, i dochody jako też i ciężary w proporcji części posiadanych, znosić, a zatem do wybudowania całej realności podług planu przez polityczny urząd zatwierdzić się mającego w wyż wspomnianej proporcji przychylić się.

7) Gdyby kupiciel powyższego punktu 6tego niedotrzymał, lub też innym warunkom zadosyć nie uczynił, natenczas na koszt i jego niebezpieczeństwem ta część w jednym tylko terminie sprzedaną będzie.

8) Kupicelowi co do kupna tej $\frac{1}{8}$ części domu Nr. 211 w mieście bezszkodność, ani inne jakiegobądź rodzaju zaręczanie zawarowaniem nie jest, zatem

9) Każden chęć kupienia mający wzywa się, by tak co do ciężarów jako i co do podatków przekonanie własne w stosownych urzędowych oddziałach dostatecznie osiągnął.

Warunki licytacyjne tyczące się $\frac{7}{8}$ części realności Nr. 211 m.

1) Za cenę wywołania stanowi się ilość 2216 złr. 8 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. jako $\frac{7}{8}$ części wartości szacunkowej realności pod l. 211 w mieście, aktem detaksacyi sądowej na 2532 złr. 44 kr. m. k. wyprowadzonej.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany 5% wartości szacunkowej jako zakład (wadium) do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, która to kwota najwięcej dającemu w cenę kupną wrachowana, innym zaś po odbytej licytacji zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest całą cenę kupną, wrachowawszy zakład (wadium) w przeciągu 30 dni od dnia jak mu rezolucya akt licytacji approbująca doreczoną będzie, rachując, sądownie złożyć. Gdyby który z wierzycieli wypłaty przed prawnym lub umówionym terminem przyjąć nie chciał, kupujący

4) obowiązany jest tę w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć,

5) Gdy kupujący całą cenę kupną po odrzuceniu jednak pretensyi w punkcie 4tym namienionych złoży, natenczas dekret wła-

sności mu wydany, on za właściciela realności pod l. 211 a mianowicie siedmiu ósmych części tejże — w mieście położonej, z obligacya w punkcie 7mym namienioną własnym kosztem intabulowane długi na tej realności ciężące, extabulowane — na cenę kupna przeniesione będą, wyjąwszy ciężary, które kupujący podług punktu 4go przyjąć powinien.

6) Kupujący obowiązany jest realność, a raczej siedm ósmych części tejże realności pod l. 211 w mieście podług planu, który magistratowi Lwowskiemu przedłożony, i przez tenże approbowany być ma — wybudować.

7) Gdyby warunku tego nie dopełnił albo warunkom licytacji w jakimbądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas te $\frac{7}{8}$ części realności pod l. 211 w mieście na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie sprzedane będą.

8) Kupującemu za własność $\frac{7}{8}$ części realności pod l. 211 w mieście ani wynagrodzenie, ani ewikycya nieprzyrzeka się.

9) Co się tyczy na $\frac{7}{8}$ częściach realności pod l. 211 w mieście ciężących podatków i innych danin, odseła się chęć kupienia mających do tabuli i kasy miejskiej.

Licytacya ta rozpisuje się z tym dodatkiem, że gdyby te $\frac{7}{8}$ części realności pod l. 211 w mieście w pierwszym lub drugim terminie licytacyjnym wyżej, lub przynajmniej za cenę wywołania sprzedane nie zostały, w myśl nadwornego dekretu z dnia 25go czerwca 1824 do l. 2017 celem ułożenia warunków lepszych dzień 22. października 1850 o godzinie 3ciej z południa się wyznacza, i do takowego wszyscy wierzyciele tabularni z tym dodatkiem się wzywają, że nieobecni do większości głosów obecnych policzonymi będą. O czem się wszyscy interesowani z tem zawiadamiają, że dla zachowania praw tych, którzy pośrednio nad takowemi czuwać nie mogą, lub którymby terazniejsza rezolucya z jakiegobądź przyczyn doreczoną być nie mogła, poprzednio ustanowiony kurator rzecznik p. Kabat z substytucyą rzecznika p. Dunieckiego równie i nieniejszem istnieje.

Lwów dnia 20. czerwca 1850.

(1888)

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 1665. Magistrat k. miasta Stanisławowa wydziału sądowniczego czyni niniejszem wiadomo, iż sądownie do rekwizycyi e. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 9. kwietnia 1850 do N. 8083 w sprawie k. prokuratoryi w zastępstwie wysokiego skarbu, przeciw starozakonnemu Joelowi Engelstein, na zaspokojenie sumy 399 złr. 7 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. wraz z odsetkami po 5%, tudzież kosztami prawnymi w kwocie 19 złr. 15 kr. m. k. i eksekucyjnymi w kwotach 3 złr., 10 złr. 41 kr. m. k., 16 złr. 36 kr. m. k. publiczna licytacya sumy 400 złr. m. k. Joela Engelstein własnej, i na rzecz jego w stanie biernym realności tu w Stanisławowie pod nrem kous. 43 położonej, intabulowanej, w czwartym terminie to jest 26. sierpnia 1850 o god. 10. rano w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna tej sumy 400 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10 procentów jako zادةk do rąk komisji licytacyjnej w gotówce złożyć, które najwięcej dającemu w pierwszą ratę ceny kupna wrachowane, innym zaś po licytacji zwrócone zostaną.

3) Najwięcej dający jest obowiązany, pierwszą połowę ceny kupna w 4. tygodniach, drugą zaś w 2. miesiącach od dnia w którym akt licytacji do wiadomości sądu wziętym zostanie, liczyć się mających, sądownie złożyć.

4) Pretensya skarbowa w kwocie 399 złr. 7 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. z przynależnościami u niego zostawioną nie będzie.

5) Suma ta w czwartym terminie także i niżej szacunku za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie.

6) Jak tylko najwięcej dający cenę kupną złoży, natenczas mu dekret własności wystawionym, ciężary na sumie sprzedanej zabezpieczone ekstabulowane, i na złożoną cenę kupną przeniesione zostaną. — Gdyby przeciwnie

7) obecnych warunków licytacji w którymbądź punkcie dokładnie nie dopełnił, natenczas suma ta, na jego niebezpieczeństwo i kosztu w jednym terminie sprzedaną zostanie.

8) Co do ciężarów na tej sumie zabezpieczonych, odseła się chęć kupienia mających do tabuli miejskiej w Stanisławowie.

Stanisławów, dnia 1. czerwca 1850.

(1889)

Vizitations-Ankündigung.

(1)

Nr. 5679. Von der k. k. galizischen Finanz-Vandes-Direktion wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in den Monaten August und September 1850 die Verpachtung der in den Kronländern Galizien, Krakau und Bukowina bestehenden ärarischen Weg-, Brücken- und Ueberfuhr-Stationen im Wege der öffentlichen Versteigerung und zwar: det auf der zweiten Hauptkommerzialstraße, dann auf der siebenbürgischen Verbindungsstraße und den Einästungen derselben nach Ungarn und Stebenbürgen gelegenen Stationen, ferner jener in Podhayce, Zagrobella, Trembowla und Czortkow für das Verwaltungsjahr 1851 allein, der übrigen Stationen aber alternativ für die drei Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853 oder für die Verwaltungsjahre 1851 und 1852 oder für das Verwaltungsjahr 1851 allein Statt finden werde.

Die umständliche Rundmachung der Vizitationsbestimmungen liegt im Anschlusse bei.

Lemberg am 23ten Juli 1850.

(1978) Relizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 8985. Zur Verpachtung der, in der Kreisstadt Sambor gelegenen zur Samborer Reichsdomäne gehörigen achtgängigen sogenannten oberen Mahlmühle auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis letzten Oktober 1852 wird auf Gefahr und Unkosten des wortbrüchigen Pächters am 2. September 1850 in der Kanzlei des Samborer Reichsdomänenamtes eine Relizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 4200 fl. 15 fr. C. M. und das vor dem Beginn der Lizitazion zu Händen der Lizitazions-Kommission bar zu erlegende 10 procentige Badium 420 fl. C. M.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden, so wie es auch jedem Lizitazionslustigen unbenommen bleibt, mündlich zu lizitiren oder seinen Anboth schriftlich zu überreichen. Die Art, wie derlei schriftliche Anbothe verfaßt sein müssen, so wie die übrigen Lizitazionsbedingungen sind in der mittelfst des Amtsblattes der Lemberger polnischen Zeitung ex 1849 Nro. 138, 139 und 140 veröffentlichten Lizitazions-Ankündigung vom 1. August 1849 Zahl 16790 enthalten, und können jederzeit bei dem obbenannten Reichsdomänenamte eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Sambor am 6. August 1850.

(1945) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Nro. 12947. Wegen Hintangebung der Deckstofflieferung für die Warschauer Merarial-Strasse im Zolkiewer Strassenbau-Kommissariats-Bezirk für das Jahr 1851 im Wege der Unternehmung wird am 26ten August 1850 eine nochmalige Lizitazions-Verhandlung vorgenommen werden. Der Fiskalpreis beträgt 15639 fl. 5 3/4 fr. C. M.

Unternehmer werden aufgefordert am besagten Termine in der hiesigen Kreisamtskanzlei zu erscheinen.
Zolkiew am 3. August 1850.

(1923) E d y k t. (3)

Nro. 5126/1850. Przez kr. gal. Sąd handl. i wexlowy niniejszym Edyktem wzywa się posiadaczy wexlu ddo Wybranówka 31go marca 1836 na sumę 370 ZIR. M. K. przez Józefę Chochorowską na Ordre Chaima Steingrab wydanego, przez Walentego Łada Bienkowskiego do zapłacenia we Lwowie we dwa miesiące od daty zaakceptowanego, przez Chaima Steingrab na Ordre P. Michała hr. Wiesiołowskiego dnia 1go lipca 1838 a przez tegoż dalej na Ordre Józefa Goldberga dnia 1go maja 1839 girowanego, aby takowy w przeciągu 45 dni sądownie okazali i prawa do niego przysługujące dowiedli, gdyż inaczej ten wexel jako w ich rękach może znajdujący się, jako nieważny uznany i sądownie umorzony zostanie.
Lwów dnia 27go czerwca 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der Schaumwein, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genusse disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann, zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—34)

Aechtes Coellnisch-Wasser

ist fortwährend in bester Qualität zu haben bei Friedrich Schubuth's Söhne in Lemberg.

Johann Maria Farina,
in Cöln, Jülich-Platz Nro. 4.

Prawdziwa woda kolońska

najwyborniejszej jakości jest każdego czasu do nabycia u Frydryka Schubutha synów we Lwowie.

Jan Maria Farina,
w Kolonii na placu Jülich Nr. 4.

STRUNY
BARANIE.

Na fabryce w Wiedniu, przedmieście Gumpendorf w własnym domu N. 76 wyrabia podpisany wszelkiego rodzaju Struny baranie, tak w zupełnych strojach na rżnięte instrumenta i harfy, jako też struny w polubownej długości i grubości dla kapeluszników, tokarzew, do pras pospiesznych i innych maszyn, tudzież na wybór przewiazki, tak zwane Bugie dla lekarzy, a to w gatunkach najprzedniejszych, po cenie bardzo umiarkowanej, a na zapas według upodobania. Szczególnie zwracamy uwagę na struny E do skrzypców o 5 włóknach potąd nigdzie nie fabrykowane, a których czystość dźwięku i trwałość zupełnie włoskim równa, zaleca się skromniejszą nierównie ceną.

Zamawiający wprost struny u podpisanego otrzymuje rabat przyzwoity odsetkiem.

Wiedeń, w lipcu 1850. Leopold Schütz,
obywatel i fabrykant strun baranich
w Wiedniu. (1711—2)

Hauptgewinne = Verloosung

am 31. August
des Großherzogl. Badischen Staats = Anlehens.

Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000; 4 à fl. 2000, 13 à fl. 1000 etc. etc. Niedrigster Gewinn: fl. 42. — Loose à fl. 1 30 fr. Conv. Münze, sind gegen Einsendung des Betrags in Oesterr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungshaus zu beziehen und wird die unentgeltliche Einsendung des Plans und f. 3. der amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

(1972—2) Moriz Stiebel Söhne, Banquiers,
in Frankfurt a. M.

Hausapotheke (1)

mit allen Utensilien und Medicamenten versehen, zum Gebrauche der Land-Ärzte, ist sammt Kasten aus freier Hand mit 80 fl. C. M. zu erkaufen bei Johann Klein in Lemberg.

Zündhölzchen-Fabrik's-Anzeige.

Von allen Gattungen verlässlichen Reibhölzchen mit und ohne Schwefel, in Kartandeln und Schuber, das Kistchen mit 50 Päckchen von 8, 10 bis 40 fr. C. M., so wie auch alle andere Gattungen Zündrequisiten, sind billigst zu haben in der Handlung des Friedrich Faust am Ringplatz Nro 239 in Lemberg. (34—33)

Doniesienie o fabryce zapalków.

Wszelkiego gatunku zapalków z siarką lub bez siarki w pudełkach i zasówkach, — skrzyneczka zawierająca 50 paczek à 8, 10 aż do 40 kr. M. K. — jakoteż i inne różnego gatunku rekwizyta zapalające są po najumiarkowańszych cenach do nabycia w handlu Frydryka Fausta w rynku Nro. 239 we Lwowie.

(1886)

GOLDBERGERA

termo - elektryczne pierścionki. (2)

Zadanie tyczące się miejscowego zastosowania skuteczności elektryki metalowej przy kurczowych i często bardzo uciążliwych bólach, rozwiązał p. Goldberger w sposób zaspokajający przez bardzo pożyteczne wynalezienie tak zwanych thermo-elektrycznych pierściondowych (fleksorów), jak też przeciw odrętwiałości palców i niemocy tychże. One pomnażają ciepło żywotne i transpirację skóry w członkach, na których bywają noszone.

Dlatego samego też zdołają one przy bólach goścowych w rękach osiadły na nerwach i w składach fosforyczny kwas wapienny neutralizować i przeto wynikające ztąd bole ulagadzać. Nakoniec usuwają one przy dłuższem używaniu kurczową drzączkę i wielkie inne osłabienia ręki.

A że ja w zawodzie mojej praktyki lekarskiej w tej mierze dokładne próby sam przedsiębrałem, z których powyższe doświadczenia wyczerpałem, przeto widzę się spowodowanym, udzielić panu Goldbergerowi na to moje własnoręczne poświadczenie.

Wöhrden w Süderdithmarschen (w Holsztynie) w grudniu 1849.
(L. S.)

Tych thermo-elektrycznych pierścionków Goldbergera dostać można na każdą miarę (sorta 1 po 2 złr. m. k., druga po 1 złr. m. k.) we Lwowie tylko u p. W. WILLMANNA, miasto pod „Aniołem.“

Dr. R. H. Tiedemann,
lekarz praktyczny.